

Steckbrief

Rotbauchunke (*Bombina bombina*)

- abgeflachter Körper mit bis zu 5 cm Kopf-Rumpflänge
- Oberseite dunkel grau- bis grünbraun und warzig, Bauchseite dunkelgrau mit auffallenden orange-farbenen oder rötlichen Flecken
- rundes Maul
- herzförmige Pupille

Hinweise zur Beobachtung

Rotbauchunken sind tag- und nachtaktiv. Am Laichgewässer ist der charakteristische „melancholische“ Unkenruf der Männchen auffällig und gut von anderen Frosch- und Krötenrufen zu unterscheiden.

Verbreitung in Sachsen

Die Rotbauchunke bevorzugt flache, gut besonnte, mindestens stellenweise reich mit Tauch- und Schwimmpflanzen ausgestattete Standgewässer als Laichgewässer und Sommerquartier. Auch Überschwemmungsgewässer werden besiedelt. Winterquartiere befinden sich zumeist nah am Gewässer. Die Vorkommen der Rotbauchunke in Sachsen liegen an der westlichen Arealgrenze. Sie konzentrieren sich auf das Oberlausitzer Heide- und Teichgebiet und die Königsbrück-Ruhlander Heiden. Seltener kommt sie auch in der Östlichen Oberlausitz, der Elsterwerda-Herzberger Elsterniederung und im Riesa-Torgauer Elbtal vor. Westlich der Elbe konzentrieren sich die Vorkommen an wenigen Stellen, u. a. im Muldental. Der natürliche Lebensraum der Rotbauchunke wären die Überschwemmungsgebiete naturnaher Flussauen, so waren im 19. Jahrhundert wesentlich mehr Vorkommen z. B. an Elbe, Elster und Luppe bekannt. Gegenwärtig besiedelt die Art überwiegend Ersatzlebensräume in Karpfenteichen (insbesondere Vorstreckteiche) und flachen Abgrabungsgewässern.

Lebensweise

Rotbauchunken verbringen fast das ganze Sommerhalbjahr in Gewässern und verlassen diese nur zur Winterruhe und zum Pendeln zwischen Gewässern. Deshalb hat die Wasserbeschaffenheit und -stabilität einen größeren Einfluss als bei vielen anderen Amphibienarten.

Ab Mitte März wandern die Rotbauchunken aus ihren Überwinterungsplätzen zu den Laichgewässern. Der Beginn der Laichzeit ist abhängig von einer Mindestwassertemperatur von ca. 15 °C. Ab April beginnt das Rufen der Männchen. Die Haupt-Fortpflanzungszeit liegt im Mai/Juni. Im Sommerhalbjahr kann über Entfernungen von wenigen hundert Metern zwischen verschiedenen benachbarten Gewässern gewechselt werden. Die Paarung findet im Wasser statt, pro Laichakt werden 80–300 Eier in lockeren Klümpchen an Pflanzenteile in geringer Wassertiefe geheftet. Die Larvalentwicklung dauert je nach Temperatur und Nahrungsangebot 5–12 Wochen. Nach 1 bis 2 Jahren erlangen die Unken die Geschlechtsreife. Die Überwinterung findet ab Oktober in Bodenverstecken an Land statt.

Wussten Sie schon, dass

- die Rotbauchunke bei Gefahr ihren Körper aufwölbt und zur Abschreckung ihre grellfarbene Bauchunterseite zeigt (sog. Kahnstellung)?
- sie bei Gefahr ein giftiges Sekret aus den Hautwarzen absondern kann?
- jede Rotbauchunke ein individuelles Muster an Bauchflecken hat, mit dem man einzelne Tiere identifizieren kann?

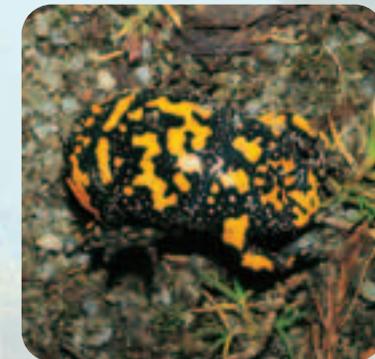
Gefährdung und Schutz

In der Roten Liste der BRD ist die Rotbauchunke als „vom Aussterben bedroht“ eingestuft, in Sachsen ist sie „stark gefährdet“.

Ursachen der Gefährdung

- der Verlust von Feuchtgebieten durch Trockenlegung bzw. durch Flussregulierung und Grundwasserabsenkung
- die Verfüllung von Gewässern
- die Entwertung der Gewässerlebensräume durch
 - intensive fischereiliche bzw. angelsportliche Nutzung der Gewässer mit hohem Fischbesatz
 - Beeinträchtigung von Flachwasserbereichen mit Unterwasservegetation
 - hohe Nährstoffeinträge, die zur Massentwicklung von Algen, verbunden mit Sauerstoffmangel, führen können
 - Stoffeinträge mit toxischer Wirkung
 - zunehmende Beschattung der Gewässer

Nach der Bundesartenschutzverordnung ist die Rotbauchunke „streng geschützt“. In der **Fauna-Flora-Habitat (FFH)-Richtlinie** fand sie Aufnahme in **Anhang II**, in dem Tier- und Pflanzenarten stehen, deren Vorkommen bzw. Lebensräume im Rahmen des europäischen Netzes von Schutzgebieten **Natura 2000** zu erhalten sind.



In Abwehrhaltung zeigt die Rotbauchunke ihre orange gefleckte Unterseite.
Foto: Archiv LFUG, O. Leillinger



Bevorzugter Lebensraum der Rotbauchunke sind flache, besonnte Gewässer. Vegetationsreiche Abschnitte werden v. a. zur Laichzeit benötigt.
Foto: Archiv LfUG, J. Hennersdorf

Schutzmaßnahmen

- Sicherung der an die Teichwirtschaft gebundenen Vorkommen der Rotbauchunke durch Erhaltung einer Bewirtschaftungsvielfalt (traditionelle Satzfishproduktion, fischbesatzfreie Kleinteiche, angepasste Teichpflegemaßnahmen, keine Teichvertiefung)
- Entwicklung und Förderung der Restvorkommen in den Flussauen vor allem durch die Wiederherstellung von verfüllten Flutmulden und Altwässern im Zuge eines Biotopverbundes
- Minderung des Stoffeintrags in die Gewässer durch extensive Bewirtschaftung der angrenzenden Flächen bzw. die Anlage von Uferandstreifen
- ggf. unterstützende Pflegemaßnahmen an Laichgewässern wie Rückschnitt von Gehölzen zur Erhaltung besonderer Bereiche

Ansprechpartner:

Bei Fragen und Hinweisen zu FFH-Arten können Sie sich wenden an:

- das Sächsische Landesamt für Umwelt und Geologie, Abt. Natur, Landschaft, Boden
Zur Wetterwarte 11, 01109 Dresden, Tel. (03 51) 8 92 82 01
- die Staatlichen Umweltfachämter in Bautzen, Chemnitz, Leipzig, Plauen und Radebeul
- die Unteren Naturschutzbehörden in den Landratsämtern bzw. die städtischen Umweltämter
- die Naturschutzbeauftragten in den Kreisen insbesondere zur Rotbauchunke an:
- den NABU Sachsen, Landesfachausschuss Feldherpetologie/ichthyofaunistik, Löbauer Str. 68, 04347 Leipzig, Tel. (03 41) 2 33 31 30

Weiterreichende Informationen finden Sie in den Publikationen:

Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie (Hrsg., 2002): **Atlas der Amphibien Sachsens**. Materialien zu Naturschutz und Landschaftspflege, Dresden.

Schiemenz, H. & Günther, R. (1994): **Verbreitungsatlas der Amphibien und Reptilien Ostdeutschlands** (Gebiet der ehemaligen DDR). – Rangsdorf: Natur und Text.



Im Sommerhalbjahr gehen Rotbauchunken nur selten an Land.
Foto: Archiv LfUG, A. Gebauer.

Impressum:

Rotbauchunke – Arten der Fauna-Flora-Habitat (FFH)-Richtlinie

Titelbild:
Rotbauchunke (*Bombina orientalis*)
Foto: Archiv LfUG, W. Fiedler
Hintergrundbild:
Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft (Wartha)
Foto: Archiv LfUG, J. Hennersdorf

Herausgeber:
Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie
Zur Wetterwarte 11, D-01109 Dresden
eMail: Abteilung4@lfug.smul.sachsen.de

Gestaltung, Satz, Repro:
c-macs publishingservice
Tannenstraße 2, D-01099 Dresden
Juni 2004

Druck und Versand:
Saxoprint GmbH
Digital- u. Offsetdruckerei, Lingnerallee 3,
01069 Dresden, Fax: (03 51) 49 21-119
eMail info@saxoprint.de

Bezugsbedingungen:
Diese Veröffentlichung kann von der Saxoprint GmbH, Digital- u. Offsetdruckerei, kostenfrei bezogen werden.

Auflage: 10.000
Gedruckt auf Recyclingpapier
Artikelnummer: L V-1/19

Copyright:
Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen und der fotomechanischen Wiedergabe, sind dem Herausgeber vorbehalten.



Das Lebensministerium



Rotbauchunke

Arten der Fauna-Flora-Habitat (FFH)-Richtlinie